

Ergebnisprotokoll der 252. Stadtteilgruppe Tenever

Ort: OTe-Saal, Otto-Brenner-Straße 42

Datum: 16.09.2020 von 17:00 Uhr – 19:30 Uhr

Teilnehmer*innen: 33

Leitung: Katrin Höpker

Protokoll: Iris Wensing, Katrin Höpker

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Ankündigungen
2. Aktuelle Fragen und Anliegen der Bewohner*innen
 - a. Neuwieder Straße 3
Gast: Nicole Dildei ZBVV
3. Protokollgenehmigung der 251. Sitzung u. Sonderstadtteilgruppensitzung
4. Projektanträge aus WiN/ Soziale Stadt/ LOS für 2020

1. Begrüßung und Vorstellung des Hygienekonzepts (siehe Einladung)

Frau Fangmann berichtet, dass die Veranstaltung „**Singende Balkone**“ in diesem Jahr leider ausfallen muss. „**Vier Lebensphasen**“ soll das Ersatz-Projekt heißen und sich mit den verschiedenen Bereichen des Lebens auseinandersetzen, um im Anschluss einen Kurzfilm (mit musikalischer Begleitung) zu erstellen.

(1. Kinder, 2. Jugendliche, 3. Erwachsene und 4. Senior*innen)

Für den Bereich Jugend und Erwachsene werden noch motivierte **Personen (&Gruppen) gesucht**.

Bei Fragen und Interesse bitte an folgende Adresse wenden:

Christel Fangmann 0179 – 100 40 80 oder veranstaltungen@christel-fangmann.eu

Franziska Spohr vom **Zukunftslabor der Deutschen Kammerphilharmonie** hat das digitale Konzept für den Club 443 Herz für den 18.09.2020 vorgestellt. An diesem Tag wurde eine Live-Schaltungen mit verschiedenen Konzertausschnitten um 19:30 Uhr ausgestrahlt.

2. Aktuelle Fragen und Anliegen der Bewohner*innen

a. Neuwieder Straße 3

Herr Schlüter (OA) betont, dass der Stadtteil Osterholz und besonders Tenever ein Spezialist für Sanierung ist und die Sanierung der NW 3 eng begleitet wird. Er erwartet eine zügige Umsetzung der Maßnahmen (Beseitigung der Brandschäden, sowie den Sanierungsstau).

Frau Höpker gibt eine kurze Zusammenfassung über die Sachlage, was seit dem Brand in der NW 3 Anfang Juli geschehen ist. (Warmwasser- und Gasversorgung wieder vorhanden, Presseberichte, Soforthilfen etc.)

Frau Dildei von der ZBVV (Verwaltungsunternehmen der vermietenden Gesellschaft, als Interims-Regionalleitung Nord) berichtet über die Historie der Verschmelzung der Unternehmen und die Übernahme des Hochhauses in der Neuwieder Str. 3. im vergangenen Jahr. Aus ihrer Sicht muss eine Ansprechperson vor Ort sein, leider wurde dies in den vergangenen 10 Wochen nicht umgesetzt.

Die anwesenden Bewohner*innen stellen deutlich dar, dass die vielen **Schäden** im und um das Haus **nicht nur** durch den Brand verursacht sind. Sondern dem bekannten Sanierungsstau (beispielsweise

Stadtteilgruppensitzungen 2020:

15.01. | 12.02. | ~~18.03.~~ | ~~06.05.~~ | 24.06. | Sommerferien | 16.09. | 28.10. | 02.12.

herabfallende Fassadenteile, defekte Fahrstühle, Vermüllung und mangelnde Sauberkeit etc.) geschuldet sind. Auch der für jeden zugänglichen Müllbereich (Mülltourismus) ist seit längerem der Verwaltungsgesellschaft bekannt, sodass der Brand mit all den Folgen (u.a. Beschädigung der Gasleitung) in Kauf genommen wurde.

Herr N. Arslan, Bewohner der NW 3, ist seit Herbst 2018 mit Frau Höpker im Dialog, zusammen wurde eine Mängelliste aufgesetzt, die an die Verwaltung weitergeleitet wurde.

Herr Arslan hat in der Sitzung u.a. über mangelnde Schadensersatzleistungen gesprochen. Dazu gehört das Wissen über die Mängel und die nicht vorhandenen Taten seitens der Vermieter. Er betont, dass das soziale Netzwerk in dem Haus die Bewohner*innen zusammenhält und sie dieses die letzten Jahre gemeinsam aufgebaut haben.

Herr Haase (Beiratssprecher) macht mehrfach deutlich, dass der Beirat Osterholz in der Zukunft den Verlauf der Sanierung genau im Auge behält und begleiten wird.

Herr Schlüter kennt die Sachlage des Hauses schon lange, er spricht von einem Gefahrenherd für die Zukunft, wenn die Gasleitung weiterhin von außen offen am Haus liegen wird.

Frau Dildei berichtet, dass dem **Sanierungskonzept** (Planung des Sanierungskonzeptes Okt. 2019) von der aktuellen Eigentümergesellschaft zugestimmt wurde und voraussichtlich **am 02.12. auf der Stadtteilgruppensitzung vorgestellt** wird. Die ersten Sanierungsmaßnahmen (nicht Brandschäden) beginnen im Frühjahr 2021.

Im Verlauf sind Fragen aufgekommen, wie „**Wer übernimmt den Schadensersatz/Renovierung durch den Brand?**“, „**Wann wird akut gehandelt?**“, „**Wie verläuft die Zeitplanung?**“ etc.

Die Bewohner*innen betonen, dass die **allgemeine Erreichbarkeit**, sowie die Rückmeldungen zu den verschiedensten Schreiben **kaum bis gar nicht gewährleistet ist**. Beispiele an dieser Stelle wurden genannt, wobei eine fehlende Antwort zu aktuellen Mietminderungen besonders betont und von mehrfacher Stelle (BW*, Mitarbeiter*innen vom Mütterzentrum etc.) unterstrichen wurden. **Laut Bewohner*innen Aussagen (mehrfach genannt) ist die Sprechstunde der Verwaltungsgesellschaft weder per Mail, noch per Telefonat, noch vor Ort ausreichend und gut zu erreichen. Angesichts dazu werden Nachrichten erst wesentlich später oder gar nicht beantwortet.** Frau Dildei nimmt dies mit.

Einige Bewohner*innen äußern den **Wunsch**, bei der **Planung bzw. Sanierung beteiligt zu werden** damit Prozesse transparent und nachvollziehbar für die Mieter*innen werden, sowie gute Erfahrungen der Mieter*innen mit einfließen können. Frau Dildei betont, dass das Unternehmen keine städtische Wohnungsbaugesellschaft sei. Sie nimmt den Wunsch mit auf.

Ein weiteres Thema ist die **Kriminalität im Haus**. Bei gefährlichen Situationen muss die Polizei benachrichtigt werden. Als bauliche Maßnahme wurde eine stabilere Hauseingangstür vorgeschlagen, welche nicht einfach aufgedrückt werden kann. Frau Dildei nimmt dies mit.

Frau Westerwelle (TOA) macht den Vorschlag, dass Frau Dildei (ZBVV) mit einigen anwesenden Mieter*innen sich die prekäre Situation in der NW 3 direkt vor Ort anzuschauen sollte, um sich selbst ein Bild zu machen. Frau Dildei nimmt die Gelegenheit wahr und verlässt vor der Pause mit einigen Bewohner*innen die Sitzung.

Stadtteilgruppensitzungen 2020:

15.01. | 12.02. | ~~18.03.~~ | ~~06.05.~~ | 24.06. | Sommerferien | 16.09. | 28.10. | 02.12.

Nach der Stadtteilgruppensitzung haben sich Frau Höpker, Herr Schlüter, Frau Dildei und Frau Wensing erneut in der Projektgruppe getroffen. Dort wurde u.a. eine regelmäßig tagende Arbeitsgruppe (14 tätig) zur Abarbeitung der Schadens- und Mängelliste vereinbart.

3. Protokollgenehmigung der 251. Sitzung und der Sonderstadtteilgruppensitzung

Beide Protokolle sind einstimmig angenommen worden.

PAUSE

4. Projektanträge aus WIN/ Soziale Stadt/ LOS für 2020

Integration aller Anwohner im Wohngebiet Ellener Brook (Nachbarschaftsverein Bultenweg)

Der „Klönschnack“ (jeden 2. Donnerstag von 15:00 - 17:00 Uhr) ist ein beliebter Treff und dient zur Kommunikation der Nachbarschaft. Geplant – sofern es mit den geltenden Hygienevorschriften möglich ist – Anwohnerfest, Laterne basteln und –laufen, Adventbasteln sowie ein Adventnachmittag in der GSO usw. Die geplanten Veranstaltungen sind für alle Nachbarn, Osterholzer und Interessierte, Alleinerziehende, Migranten, ältere Menschen und Menschen mit und ohne Handicap gedacht, um ein harmonisches beisammen leben in der Nachbarschaft zu festigen und soziale Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen. Zur Information und Einladungen zu den einzelnen Aktivitäten werden per Flyer in die Haushalte verteilt. Während der Bürozeiten (Do 10:00 - 11:00 + 15:00 - 17:00) werden Beratungen, Informationen und Unterstützung angeboten.

Die Stadtteilgruppe stimmt im Konsens zu und befürwortet eine WiN-Förderung von 1.229 €. (Gesamtkosten 2.638€)

Kul-Tour für Tenever- Bremen entdecken (Teil 9) (ALZ)

Das Projekt Kul-Tour ermöglicht Teneveraner*innen (insbesondere Hartz IV-Empfänger*innen, Ein-Euro-Jobber, ältere Menschen/Rentner*innen, "einsame" Menschen etc.) eine niedrigschwellige Teilnahme an kulturellen und bildungsrelevanten Angeboten. Es sind 8 Exkursionen (inkl. Vor- und Nachbereitungstreffen) innerhalb Bremens und/oder in die nähere Umgebung geplant an denen durchschnittlich 10-15 TN teilnehmen. Das Ziel wird im Vorfeld festgelegt und die TN informieren sich zu dem Ort und den dortigen Schwerpunktthemen/Inhalten. Bei den Nachbesprechungen werden noch mal das erworbene Wissen sowie die Eindrücke ausgetauscht. Die Fahrtkosten werden von den Teilnehmer*innen selber getragen.

Die Stadtteilgruppe stimmt im Konsens zu und befürwortet eine WiN-Förderung von 1.000 €.

Schlichten in Nachbarschaften in Osterholz-Tenever (TOA)

Dieser WiN-Antrag ist gekoppelt an den entsprechenden WiN Antrag im Schweitzer Viertel. Es wird ein niedrigschwelliger Schlichtungsraum in der Großsiedlung gemeinsam mit anderen Akteuren in Tenever genutzt, der auch öffentlich beworben wird. Die Mediation bzw. der niedrigschwellige Konfliktschlichtungsnachmittag wird von Frau Westerwelle mit ihren jeweiligen Co-Vermittler*innen grundsätzlich von 14:30 h bis 18.00 h nach Klientenaufkommen im ALZ in Tenever bzw. der Schlichtungsstelle in der St. Gotthard Straße 33 durchgeführt. Die Fälle kommen von Kooperationspartnern aus dem Quartier, der Polizei, Justizbehörden oder den Betroffenen selbst. Termine mit den

Stadtteilgruppensitzungen 2020:

15.01. | 12.02. | ~~18.03.~~ | ~~06.05.~~ | 24.06. | Sommerferien | 16.09. | 28.10. | 02.12.

Betroffenen werden schriftlich oder telefonisch festgelegt; die jeweiligen offenen Sprechstundenzeiten werden in Absprache mit den jeweiligen Schlichtungsstellen getroffen und sind aktualisiert im Internet unter www.toa-bremen.de jederzeit öffentlich und für alle Interessierten und/oder Betroffenen einsehbar.

Die Stadtteilgruppe stimmt im Konsens zu und befürwortet eine WiN-Förderung von 6.065 €. (Gesamtkosten 6.315€)

Secondhand Tauschbörse (Mütterzentrum Tenever e.V.)

In der Secondhand Tauschbörse können die Menschen mit geringen Einkommen günstige Bekleidung aus Kommissionsware erwerben oder gut erhaltene eigene Kleidungsstücke gegen andere Spendenware tauschen. Aus dem Spendenfundus wird auch an Hilfsorganisationen weitergeleitet oder an Menschen vor Ort, die sich in extremen Notlagen befinden.

Außerdem werden die Kund*innen auf andere interkulturelle Angebote des Mütterzentrums und weitere soziale Einrichtungen des Stadtteils aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig handelt es sich bei der Tauschbörse um ein Beschäftigungsprojekt, das Langzeitarbeitslosen unter qualifizierter Anleitung einen niedrigschwelligen Einstieg ins Erwerbsleben ermöglichen soll (AGH-MAE).

Die Stadtteilgruppe stimmt im Konsens zu und befürwortet eine WiN-Förderung von 1.000 €.

Stark in Tenever (SiT) - Bewegung und Sport (DRK)

Das langjährige Kraftsportprojekt SiT konnten wir 2019/ 2020 erfolgreich umstrukturieren und zeitgemäß sowohl räumlich gestalten als auch mit niedrigschwelligen Gruppenangeboten erweitern. Dabei haben wir auch neue Kooperationspartner gefunden, welche mit Angeboten das SiT Projekt bereichern. Zum einem haben wir nun Hood Trainingsangebote bei uns etabliert, zum anderen eine stabile Selbstorganisierte Frauengruppe von den Anwohnenden und wir sind gerade dabei die Kooperation zum Mütterzentrum auszubauen. Wir möchten gerne einen multifunktionalen Sportraum mitten im OTe Zentrum schaffen, an dem viele unterschiedliche Sport- und Bewegungsangebote auf 2 Ebenen stattfinden können.

Die Stadtteilgruppe stimmt im Konsens zu und befürwortet eine WiN-Förderung von 7.500 €. (Gesamtkosten 42.500€)

Unterstützung und Lernhilfe für Schüler*innen (Petri & Eichen gGmbH)

Das Angebot richtet sich nach wie vor an Kinder/Jugendliche und deren Eltern. Es dient damit der Unterstützung und Entlastung der Familien. Die Rückmeldung ist, dass die meisten TN durch die Teilnahme am Angebot eine hohe Steigerung der schriftlichen Schulnoten in wenigen Wochen erzielt haben. Außerdem meldeten viele TN eine positive Rückmeldung ihrer Lehrer*Innen hinsichtlich der mündlichen Leistungen. Im Vordergrund des Projektes steht die deutsche Sprache, die Entwicklung von Lesefertigkeiten, Textverständnis und die Vermittlung von Grundrechenarten. Zielgruppe sind Schüler*innen der 4. bis 8. Jahrgangsklassen, im Alter von 10 - 15 Jahren. Das Nachhilfeangebot findet im Jugendhaus Tenever an 2 Werktagen und mit gesamt 8 Stunden statt.

Die Stadtteilgruppe stimmt im Konsens zu und befürwortet eine WiN-Förderung von 7.706 €.

QuerBeet – Raus aus der Zwischennutzung! (TNU e.V.)

Seit 2014 nutzt der TNU e.V. eine 8.500qm große Fläche von der GEWOBA, die seit 2016 intensiv als Lehr- und Gemeinschaftsgarten aufgebaut und genutzt wird. Jetzt steht fest, dass eine langfristige Nutzung möglich ist. Aus diesem Grund müssen weitere Anpassungen unternommen werden.

Wegen dem immer wieder auftretenden Vandalismus Schäden, den Drogenkonsum und -handel und das zurücklassen von Müll auf der Fläche wurde mit einer kompletten Einfriedung des Geländes reagiert. Diese Einfriedung soll nun, nachdem wir sie innenseitig (einreihig) bereits in 2019 mit Sträuchern bepflanzt haben, auch außen bepflanzt werden.

Außerdem konnten wir unsere Wasserpumpe und damit die gesamte Bewässerung des Gartens immer nur über ein Stromaggregat betreiben. Hier möchten wir -aufgrund der langfristigen Nutzung- nun Ökostrom beziehen (Außenzählersäule).

Die Stadtteilgruppe stimmt im Konsens zu und befürwortet eine Förderung der Sozialen Stadt-Mittel von 8.000 €.

Die nächste Stadtteilgruppensitzung ist am 28.10.2020

Projektanträge für LOS/WiN/Soziale Stadt bis zum **07.10.2020** digital einreichen.

12.10.2020, Iris Wensing, Katrin Höpker